

ZU HAUSE IN GLADBECK

GWG

Gladbecker
Wohnungs-
Gesellschaft mbH

Das Magazin der GWG – Gladbecker Wohnungsgesellschaft mbH

Nr. 08 | Aug. 2/2025
gwg-gladbeck.de



MIT VIEL ELAN BEI DER ARBEIT

Mit Rechen, Eimer und Werkzeugkoffer unterwegs: Ab sofort gibt es drei neue Hausmeister bei der GWG. S. 3/4

EDITORIAL



Stephan Patz
GWG-Geschäftsführer

**Auch hier
gibt's Neues
von Ihrer
GWG.**



gwg-gladbeck.de



facebook.com



instagram.com

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Leserinnen und Leser,

Die GWG hat tatkräftige Verstärkung bekommen: Ab sofort sind drei Hausmeister in Vollzeit-Festanstellung für Sie im Einsatz. Die Kümmerer vor Ort sind mindestens zweimal im Monat in jedem Gebäude und helfen gern; ob es um Sauberkeit und Ordnung geht oder ein Scharnier einfach nur etwas Öl möchte - und auch ein freundliches Gespräch an der Wohnungstüre ist mit ihnen immer möglich. So wird unser Service für Sie noch persönlicher.

Nicht nur Reparaturen vor Ort werden umgehend erledigt, wir kümmern uns selbstverständlich auch darum, dass unsere Bestandsimmobilien immer auf einem gepflegten Stand sind und sowohl von innen als auch von außen tiptop aussehen. Ob Balkon- und Treppenhaussanierung oder neuer Anstrich: Unsere Kundinnen und Kunden sollen sich bei uns wohlfühlen - und das fängt bereits an der Haustür mit neuen Briefkästen an.

Über ein Jubiläum habe ich mich diesmal ganz besonders gefreut. Unser Service Wohnen an der Hermannstraße feiert sein 30-jähriges Bestehen. Das engagierte Team zelebrierte mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein fröhliches Fest mit Kaffee, Kuchen und Gesang. Für die Menschen, die dort leben, ist das Haus weit mehr als eine Unterkunft, es ist ein Ort des Miteinanders und der Begegnung - lebendige Bingo-Abende inklusive. Es macht mich stolz, dass wir so eine tolle Einrichtung in unserem Portfolio haben und ich hoffe ganz optimistisch auf weitere 30 Jahre!

Herzliche Grüße von Haus zu Haus,

Ihr

Stephan Patz

INHALT

TITEL

Neue Hausmeister bei der GWG

- 03 & 04 Die Kümmerer vor Ort**
- 05 Kommunale Wärmeplanung**
- 06 & 07 Neue Biomüll-Verordnung**
- 08 GBB setzt auf E-Mobilität**
- 09 Streetfood Festival & Seniorenmesse**
- 10 & 11 Wasser sparen schont die Umwelt**
- 12 & 13 Kult-Büdchen in BOT und GLA**
- 14 Landfrauen in Bottrop**
- 15 Kotten Nie in Gladbeck**
- 17 Tipps für Ausflüge im Herbst**
- 18 Rätsel/Sudoku**
- 19 Kinderseite**
- 21 Sanierungsmaßnahmen der GWG**
- 22 30 Jahre Service Wohnen/Meldungen**
- 23 Mezzomar eröffnet/Neu vermietet**

INFORMATIONEN

Unsere Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag
07.30 – 16.00 Uhr

Freitag
07.30 – 13.00 Uhr

Persönliche Servicezeiten:

Dienstag
09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag
14.00 – 16.00 Uhr

Im Notfall:

02043 69 03 - 200

Sie werden nach Eingabe der u. g. Ziffer direkt zum Notdienstunternehmen weitergeleitet:

- 1 = Elektro
- 2 = Glas/Rollladen
- 3 = Sanitär/Heizung
- 4 = Schlüsseldienst
- 5 = Rohrreinigung
- 6 = Fernsehempfang

IMPRESSUM

Das Kundenmagazin der GWG Gladbeck erscheint im Frühjahr, Sommer und Herbst/Winter. Nr. 8 | Ausgabe 2 / 2025 – Auflage: 1.800 Ex.

Herausgeber und Redaktionsadresse:

GWG-Gladbecker Wohnungsgesellschaft mbH,
Humboldtstr. 2, 45964 Gladbeck.

Verantwortlich: Stephan Patz M. A., Geschäftsführer.

Redaktion und Produktion: 2plus2-Kommunikation UG.

Druck: Druckstudio GmbH, 40589 Düsseldorf.

Dieses Magazin wurde umfassend umweltfreundlich mit veganen Farben, isopropanol-freiem Druck, chemiearm und klimaneutral nach höchsten Umweltstandards für Sie hergestellt. Das Papier stammt aus nachhaltiger Holzwirtschaft.

Kümmerer vor Ort: Drei Hausmeister ab sofort neu im Dienst der Mieter

Die GWG hat seit dem 1. Juli erstmals drei fest angestellte Hausmeister, die täglich für die GWG und ihre Mieterinnen und Mieter im Einsatz sind. Sie pflegen den direkten Draht zu Ihnen und kümmern sich, wenn etwas nicht in Ordnung ist.

Markus Bartlog, Patrick Scholz und Pascal Schulte freuen sich sehr auf die neue Aufgabe und werden ab sofort regelmäßig, mindestens zweimal im Monat, ihre Häuser aufsuchen, um nach dem Rechten zu sehen. Doch was sind eigentlich ihre konkreten Aufgaben? „Wir machen Kontrollgänge in den Häusern und erledigen Kleinigkeiten nach Möglichkeit vor Ort. Zum Beispiel, wenn Leuchtmittel getauscht werden müssen, wenn eine Klingel defekt ist, der Briefkasten klemmt, die Schlösser und Scharniere etwas Öl nötig haben oder ein Schließzylinder ausgetauscht werden muss.“ Per App werden festgelegte Punkte regelmäßig einem Check unterzogen und abgehakt.

Große Reparaturen in Form von Elektro-, Gas- und Arbeiten an der Wasserinstallation übernehmen entsprechende Fachbetriebe, die von den technischen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der GWG beauftragt werden. Die Hausmeister helfen bei der Koordination und Einweisung von Handwerker- und Wartungsfirmen und kontrollieren extern vergebene Arbeiten wie die Gartenpflege oder den Winterdienst.

Positive Resonanz seitens der Mieterinnen und Mieter

„Wir sind bis jetzt sehr freundlich begrüßt worden und denken, es kommt gut an, wenn jemand vor Ort direkt ansprechbar ist“, berichtet Markus Bartlog. Ob ein nettes Gespräch an der Wohnungstüre oder im Flur – die



Auch die Dokumentation von technischen Dingen gehört zum Aufgabenspektrum der Hausmeister.

Bewohner sind dankbar, so auch eine Mieterin aus dem Erdgeschoß an der Kortestraße: „Natürlich ist es beruhigend, wenn jemand regelmäßig alles überprüft. Ich finde, das ist ein sehr guter Service.“

Über persönliche Kontakte dieser Art freuen sich die Hausmeister: „Gerade, wenn ältere Mitglieder ein Problem haben, versuchen wir natürlich gerne, ihnen zu helfen, ohne dabei aufdringlich zu wirken.“

Zu den Tätigkeiten gehören im Wesentlichen auch Inspektionsrundgänge, etwa die Kontrolle der Haus- und Kellertüren sowie der Abfall-Plätze und Aufzüge. Weiterhin schaut das Team nicht nur in den Häusern, sondern auch auf Spielplätzen, Tiefgaragen und Garagenhöfen nach dem Rechten. Darüber hinaus begleiten sie die Vermieterinnen und Vermieter bei den Wohnungsübergaben. In den Hausfluren haben sie die

Fluchtwege im Auge, denn das dient der Sicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner.

Hier gilt es auch, neben aller Freundlichkeit bestimmt aufzutreten. „Wir wollen niemanden ärgern, sondern denken nur an die Sicherheit. Aber Gegenstände wie Blumentöpfe, Kinderwagen, Müllsäcke, Wäscheständer, der Schuhschrank oder Schuhe im Allgemeinen im Treppenhaus stellen bei einem Brand eine echte Gefahr dar und darauf müssen wir hinweisen.“

Überprüfung der Fluchtwege

Und was gehört überhaupt nicht zu den Aufgaben? „Wir sind zum Beispiel nicht dafür zuständig, Wasserarmaturen oder neue Siphons in den Wohnungen zu installieren oder Reparaturen in der Wohnung sowie am Mobiliar der Mieter durchzuführen, also nicht im Sinne eines Concierges.“ Aber natürlich sind die Hausmeister gerne dabei behilflich, eine Mängelbehebung zu beauftragen.

Sauberkeit und Sicherheit sind wichtige Themen

Sauberkeit und Sicherheit – das sind die Themen, die den Männern sehr am Herzen liegen. „Wenn alle mitmachen und darauf achten, dann bleibt der GWG-Bestand so schön, wie er

aktuell ist.“ So gilt es auch, die Müllanlagen einem kritischen Blick zu unterwerfen und etwaige Verunreinigungen oder Sperrmüll zu melden. Die Arbeitsbedingungen empfinden die Drei als sehr positiv und sie fühlen sich von allen Kolleginnen und Kollegen ernst genommen. Das Equipment

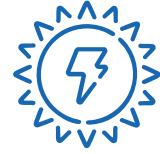
lässt nicht zu wünschen übrig, moderne Arbeitsgeräte und nagelneue, sehr gut ausgestattete E-Autos – das ist für ein professionelles Wohnungsunternehmen wie die GWG selbstverständlich. Heißen wir also die Männer in der grünen nagelneuen Dienstkleidung herzlich willkommen!



Sie kennen sich aus und helfen gern: die engagierten Hausmeister der GWG.



Die neuen Hausmeister der GWG sind selbstverständlich elektrisch unterwegs zu ihren Kundinnen und Kunden.



Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck wollen gemeinsam die Energiewende voranbringen.

Kommunale Wärmeplanung wird bis Mitte 2026 gut aufgestellt sein

In Nordrhein-Westfalen müssen Städte und Gemeinden laut dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) bis Mitte 2026 eine kommunale Wärmeplanung vorlegen, um eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung bis 2045 zu entwickeln. Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen arbeiten gemeinsam an einem Konzept, ihre Energieversorgung zukunftssicher und umweltfreundlich zu gestalten.

Was ist kommunale Wärmeplanung? Sie legt fest, wie die Wärmeversorgung zukünftig gestaltet wird, erfasst aktuelle Daten und entwickelt Perspektiven für erneuerbare Energien, Abwärme und Kraft-Wärme-Kopplung. Ziel ist ein klimaneutrales Szenario bis zum Jahr 2045 mit festgelegten Zwischenständen für die Jahre 2030, 2035 und 2040 zu entwickeln. Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen nutzen Netze gemeinsam, daher ist eine enge Zusammenarbeit sinnvoll, um Kosten zu senken und eine Umsetzung zu beschleunigen. Die Ausschreibung hat das Berliner Unternehmen con|energy gewonnen, das bei der

Strategieplanung berät und auch über eine Niederlassung im benachbarten Essen verfügt. Zunächst werden der Ist-Zustand analysiert, Potenziale ermittelt und konkrete Maßnahmen sowie eine Umsetzungsstrategie abgeleitet. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Energieversorgern, Netzbetreibern, der Wohnungswirtschaft, der Industrie und dem Handwerk. Derzeit befindet sich die Potenzialanalyse kurz vor der Fertigstellung. Ziel ist es, einen strategischen Rahmen für die Wärmeversorgung zu entwickeln.

Ermittlung von Potenzialen und konkrete Umsetzungsstrategie

Bis Anfang 2026 sollen die Pläne für alle drei Kommunen stehen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Energiewende voranzutreiben. Die gemeinsame Wärmeplanung ist ein großer Schritt hin zu einer umweltfreundlichen und resilienten Energiezukunft für Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen. Und auch Bürgerinnen und Bürger sollen so langfristig Planungssicherheit erhalten.



Stephan Patz
Geschäftsführer
GBB Bottrop und
GWG Gladbeck

»Die GBB und die GWG bringen sich aktiv in den Prozess ein und unterstützen die Wärmeplanung bestmöglich.«

Müll richtig trennen: Neue Verordnung für Bioabfälle beachten



Roland Schneider ist als Hausmeister viel unterwegs und weiß, wie es mit der Mülltrennung funktioniert.

„Richtige Mülltrennung ist im Grunde ganz einfach, wenn man die Grundregeln kennt. Das schützt nicht nur die Umwelt, sondern reduziert ganz erheblich die Kosten für die Abfallentsorgung. Mit ein wenig Aufmerksamkeit können alle einen wichtigen Beitrag leisten“, sagt der für die GBB Bottrop verantwortliche Hausmeister Roland Schneider. Das können seine Kollegen, die neuen Hausmeister in Gladbeck, nur bestätigen: „Mülltrennung ist die wichtigste Voraussetzung, um möglichst hohe Recyclingquoten zu erzielen.“

Dennoch gibt es immer wieder Unsicherheiten darüber, was genau in welche Tonne gehört. „Besonders die Unterschiede zwischen der grauen, gelben und blauen Tonne sind Vielen nicht immer klar“, erklärt

Hausmeister Markus Bartlog von der GWG Gladbeck. Deshalb gilt grundsätzlich:

- Altglas gehört in den Glascontainer.
- Papier und Kartonverpackungen ins Altpapier.
- Für Plastikverpackungen und Kunststoffe gibt es die gelbe Tonne.
- Biomüll kann man entweder auf dem eigenen Kompost oder in der Biotonne entsorgen.



Der Tipp der Hausmeister: am besten auf Folgendes achten:

- Plastiktüten nicht ins Altpapier: Diese verunreinigen das Recycling.
- Glas hat in der blauen oder gelben Tonne nichts zu suchen: Glas gehört in die Glascontainer (nach Farben sortiert).
- Biomüll nicht in Plastikbeutel: Für Bioabfälle am besten Zeitungspapier verwenden und auch auf kompostierbare Tüten verzichten, da hier der Zersetzungsprozess zu lang dauert.

Die graue Tonne – Restmüll

In den Restmüll gehört all das, was weder recycelbar noch kompostier-



Nicht gekochte Obst- und Gemüseabfälle gehören in die braune Tonne.

bar ist. Der Inhalt dieser Tonne wird in der Regel verbrannt, weshalb eine richtige Trennung besonders wichtig ist, um unnötigen Müll zu vermeiden. In die graue Tonne gehören Hygieneartikel wie Windeln, Taschentücher und Wattestäbchen; Zigarettenkippen und Staubsaugerbeutel; kaputte Keramik, Porzellan oder Glas (z.B. Trinkgläser); stark verschmutzte Verpackungen (z.B. fettige Pizzakartons).

Die gelbe Tonne

Die gelbe Tonne ist für Verpackungen vorgesehen, die meist aus Kunststoff, Metall oder Verbundstoffen bestehen und das Recycling erleichtern sollen. Zum Beispiel Kunststoffverpackungen (Joghurtbecher, Plastiktüten, Folien); Konservendosen und Getränkedosen ohne Pfand; Tetrapaks (Getränke- und Milchkartons); Styroporverpa-

ckungen (z.B. von Elektrogeräten).

Wichtige Tipps: Verpackungen müssen nicht gespült werden, sollten aber restentleert sein. Spielzeug, Schüsseln oder Plastikbeimer gehören in den Restmüll.

Die blaue Tonne – Papier und Pappe

In die blaue Tonne kommen alle Papierabfälle, die wiederverwertet werden können. Zum Beispiel Zeitungen, Zeitschriften, Kartons; Schreibpapier und Hefte; Papierverpackungen (z.B. Mehltüten ohne Kunststoffbeschichtung).

Nicht in die blaue Tonne gehören stark verschmutztes Papier (z.B. fettige Fast-Food-Verpackungen); beschichtetes Papier (z.B. Getränkekartons – gelbe Tonne); Hygienepapier (Taschentücher, Küchenrollen – Restmüll).

Tipps der Hausmeister für richtige Mülltrennung

1. Auf Symbole achten:

Viele Verpackungen tragen das „Grüner Punkt“-Symbol oder Hinweise zur Entsorgung.

2. Sauber trennen:

Leicht verschmutzte Verpackungen sind okay, stark verunreinigte gehören in den Restmüll.

3. Deckel entfernen:

Trennen Sie verschiedene Materialien (z. B. Metalldeckel von Glasflaschen).

4. Platz sparen:

Kartons zusammenfalten, um mehr Platz in den Tonnen zu schaffen.

5. Elektrogeräte separat

entsorgen: Diese gehören nicht in den Hausmüll, sondern müssen zu Sammelstellen gebracht werden.

Die neue Biomüll-Verordnung

➤ **Seit dem 1. Mai** dürfen Bioabfälle aus privaten Tonnen nur noch maximal **ein Prozent Kunststoffe** enthalten, insgesamt ist ein Fremdstoffanteil von über drei Prozent ein Ausschlusskriterium – dann wird die Tonne nicht geleert.

➤ Die Betreiber von Sammel- und Verwertungsanlagen sind verpflichtet, Anlieferung und Qualität der Bioabfälle streng zu kontrollieren.

➤ Fehlwürfe wie Plastik, Glas, Metall, Hygieneartikel oder Biokunststoffe (z. B. kompostierbare Plastiktüten) gelten als Fremdstoffe und sind ausdrücklich verboten. Verstöße können dazu führen, dass die Biotonne stehenbleibt und nachsortiert werden muss – und es drohen hohe Bußgelder.



Klimaneutral unterwegs: GWG und GBB setzen auf E-Mobilität

So macht die Arbeit gleich mehr Spaß: Die Hausmeister, Vermieter und Kundenbetreuer sind gerne klimaneutral unterwegs – selbstverständlich mit elektrischen Fahrzeugen, zum Beispiel im ID.Buzz-Kastenwagen von VW oder einem schnittigen Renault 5.

Der Klimawandel, steigende Energiekosten und das zunehmende Umweltbewusstsein der Gesellschaft stellen auch die Wohnungswirtschaft vor neue Herausforderungen. Ein zentraler Baustein für mehr Nachhaltigkeit ist der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilitätslösungen – insbesondere die Elektromobilität.

GBB und GWG gehen daher mit gutem Beispiel voran: Doch warum ist E-Mobilität gerade in der Wohnungswirtschaft so bedeutsam? Sowohl die Hausmeister, als auch die Vermieter und Kundenbetreuer legen täglich viele kurze Strecken innerhalb des Wohnungsbestandes zurück. Ob zur Wartung technischer Anlagen, zur Objektkontrolle oder zum Vor-Ort-Termin mit Kunden – Mobilität gehört zum Tagesgeschäft. Dabei entstehen im klassischen Fuhrpark mit Verbrennungsmotoren nicht nur hohe Betriebskosten, sondern auch vermeidbare Emissionen.

Kampagne „Zuhause laden in NRW“

„Der Einsatz von E-Fahrzeugen bietet hier eine umweltfreundliche und wirtschaftlich sinnvolle Alternative“, erklären GBB- und GWG-Geschäftsführer Stephan Patz und Prokuristin und Leiterin Bestandsmanagement Kerstin Sebellek. Die Vorteile liegen auf der Hand: Elektromobilität reduziert die lokalen CO₂-Emissionen auf null und trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Elektrofahrzeuge verursachen deutlich weniger Lärm – ein Pluspunkt besonders in Wohngebieten. Und auch aus wirtschaftlicher Sicht ist E-Mobilität attraktiv: Die laufenden Kosten für Strom, Wartung und Verschleiß sind im Vergleich zum klassischen Verbrenner in der Regel geringer.

Ebenfalls ein wichtiger Aspekt: die Vorbildfunktion! Als Unternehmen, welches tagtäglich mit Menschen in Berührung kommt, übernimmt man Verantwortung – nicht nur für den eigenen Bestand, sondern auch für die Umwelt und für kommende Generationen. „Die Umstellung auf E-Fahrzeuge zeigt deutlich: Nachhaltigkeit



beginnt im Alltag und ist kein Zukunftsthema, sondern bereits heute gelebte Praxis. Unser Ziel ist es, unsere Flotte weiter zu elektrifizieren und auch die Ladeinfrastruktur in unseren Quartieren auszubauen. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende – effizient, leise und emissionsfrei“, betonen Stephan Patz und Kerstin Sebellek.

Die GBB ist zudem ganz aktuell der landesweiten Kampagne „Zuhause laden in NRW“ beigetreten. Das Ziel: Elektromobilität aktiv fördern und den Ausbau der Ladeinfrastruktur dort vorantreiben, wo Fahrzeuge länger stehen – an den Immobilien. Gemeinsam mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen wird der Auf- und Ausbau von Lademöglichkeiten unterstützt und so den Mieterinnen und Mietern ein komfortables Laden direkt am Wohnort ermöglicht.

Die flotten Flitzer sind nicht nur umweltfreundlich, sondern können sich auch optisch sehen lassen.



Street Food & Music Festival in Gladbeck

Vom 26. bis 28. September verwandelt sich der Willy-Brandt-Platz in Gladbeck in ein Paradies für Street-Food-Fans und Musikliebhaber. Das Street Food & Music Festival bringt kulinarische Highlights aus aller Welt und Live-Musik in die Innenstadt – bei freiem Eintritt.

Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist ein fester Bestandteil des Festivals: Getränke werden ausschließlich in Gläsern oder Mehrwegbechern ausgeschenkt und alle Foodtrucks setzen auf recyclebare Verpackungen oder Mehrwegsysteme. „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Besuchern ein unvergessliches, aber auch umweltbewusstes Festivalerlebnis zu schaffen“, erklären die Veranstalter der Just Festivals Event Media GmbH. Neben einem abwechslungsreichen Musik-Programm bringen über 15 Food-



trucks und Stände kulinarische Spezialitäten nach Gladbeck – von herzhaften Burgern bis hin zu süßen Leckereien. Freitag öffnet das Festival von 16 bis 22 Uhr, Samstag von 12 bis 22 Uhr und Sonntag von 12 bis 18 Uhr. Mehr Informationen unter: www.street-food-music.de/gladbeck

Feiern - aber mit Rücksicht auf die Umwelt: Das Street Food & Music Festival weiß wie.

Seniorenmesse „Aktiv im Alter“ in Bottrop

Eine Messe mit über 30 Ausstellern und Vorträgen steht für ältere Menschen im Herbst auf dem Programm. Denn viele von ihnen wissen nicht, welche Angebote, Hilfen und Möglichkeiten es in ihrer Stadt gibt, um das Leben im Alter aktiv und selbstbestimmt zu gestalten.

Am 15. November von 10 bis 18 Uhr verwandelt sich der Lichthof des Berufskollegs in einen lebendigen Treffpunkt rund um das Thema „Seniorenleben“. Dabei gibt es einen umfassenden Überblick über Angebote in Bottrop: Sanitätshäuser, Pflegedienste, Krankenkassen, Versicherungen. Auch das Sozialamt wird mit einem Infostand vertreten sein. Daneben erwartet die Besucher ein umfangreiches Vortrags- und Beratungsprogramm mit folgenden Themen: Pflege,



Freizeitgestaltung und finanzielle Absicherung im Alter. Die Veranstaltung richtet sich auch an Angehörige und Pflegefachkräfte. Es gibt einen Shuttleservice für Besucherinnen und Besucher aus Kirchhellen. Der Eintritt beträgt zwei Euro. Die Erlöse werden an einen wohltätigen Zweck gespendet. Adresse: Lichthof Bottrop, An der Berufsschule 20, 46236 Bottrop.

Auch im Alter kann man noch aktiv sein und das Leben genießen. An den Messeständen gibt es dazu viele Infos.

Wassersparen im Haushalt: So schont man Umwelt und Geldbeutel



Auch Perlatoren senken bereits den Wasserdurchfluss und sparen damit viele Liter.

Wasser ist eine wertvolle Ressource – und gleichzeitig ein nicht unerheblicher Kostenfaktor im Haushalt. Gerade in den eigenen vier Wänden kann man durch bewusstes Sparen von Wasser seine Nebenkosten deutlich senken.

Mit ein paar einfachen Maßnahmen lässt sich der Verbrauch ohne großen Komfortverlust reduzieren. Hier sind fünf praktische Tipps, wie man Wasser und somit bares Geld sparen kann:

1. Sparduschköpfe und Perlatoren nutzen

Ein herkömmlicher Duschkopf verbraucht bis zu 15 Liter Wasser pro Minute. Mit einem Sparduschkopf lässt sich der Verbrauch auf rund 6 bis 8 Liter reduzieren – das spart bei einer fünfminütigen Dusche pro Person täglich mehrere tausend Liter Wasser im Jahr. Auch sogenannte Perlatoren (kleine Aufsätze für Wasserhähne) mischen Luft ins Wasser und senken den Durchfluss, ohne dass Sie einen Unterschied merken. Beide Hilfsmittel sind günstig in der Anschaffung und schnell mon-

tiert – eine Investition, die sich oft schon nach wenigen Monaten lohnt.

2. Tropfende Wasserhähne und undichte Spülkästen sofort reparieren

Ein tropfender Wasserhahn kann im Jahr bis zu 5000 Liter Wasser verschwenden, eine ständig nachlaufende Toilettenspülung sogar bis zu 60.000 Liter. Melden Sie solche Defekte umgehend Ihrem Vermieter oder Kundenbetreuer. Oft hilft schon ein Dichtungswechsel für wenige Euro, um hohe Wasserkosten zu verhindern.

3. Wasch- und Spülmaschine effizient nutzen

Moderne Wasch- und Spülmaschinen sind sparsamer als Handwäsche – vorausgesetzt, sie werden richtig genutzt. Lassen Sie die Geräte nur laufen, wenn sie voll beladen sind, und wählen Sie Eco-Programme. Diese benötigen etwas mehr Zeit, sparen aber Wasser und Strom. Falls Sie in einem Single-Haushalt leben und noch keinen Geschirrspüler haben: Bereits ein schmales Modell spart im Vergleich zum Spülen mit der Hand.



Ein einfacher Sparduschkopf reduziert den Wasserverbrauch.

4. Geschirr nicht unter fließendem Wasser spülen

Wenn Sie keine Spülmaschine haben, vermeiden Sie es, das Geschirr unter fließendem Wasser abzuspülen. Füllen Sie stattdessen das Becken oder eine Schüssel mit Wasser und spülen Sie darin ab. Das reduziert den Wasserverbrauch deutlich – bis zu 50 % im Vergleich zur „offenen“ Methode.

5. Bewusster duschen statt baden

Ein Vollbad benötigt rund 120 bis 150 Liter Wasser, eine 5-minütige Dusche dagegen nur etwa 40 bis 60 Liter – mit einem Sparduschkopf sogar weniger. Reduzieren Sie die Duschzeit um ein paar Minuten oder schalten Sie das Wasser während des Einseifens aus. So sparen Sie gleich doppelt: Wasser und Energie für die Warmwasserbereitung.

6. Kaltwasser nutzen, wo es möglich ist

Für viele Anwendungen brauchen Sie kein warmes Wasser: Hände waschen, Obst und Gemüse abspülen oder den Boden wischen geht genauso

gut mit kaltem Wasser. Da Warmwasser oft über die Heizkosten abgerechnet wird, können Sie so auch die Heizkostenabrechnung positiv beeinflussen.

7. Armaturen regelmäßig entkalken

Kalkablagerungen an Duschköpfen und Wasserhähnen verengen den Wasserfluss und führen oft dazu, dass man den Hahn weiter aufdreht, um genug Wasser zu bekommen. Reinigen Sie regelmäßig die Perlatoren und Duschköpfe mit Essigwasser – das sorgt für optimalen Durchfluss und spart langfristig Wasser.

8. Toilettenspülung optimieren

Viele Toiletten haben eine Spartaste oder eine Zweimengen-Spülung (klein/groß). Nutzen Sie diese Funktion konsequent, um den Wasserverbrauch zu reduzieren. Hat Ihre Toilette nur eine „Vollspülung“, können Sie mit einem Spülstopp, zum Beispiel durch Unterbrechen des Spülvorgangs, ebenfalls Wasser sparen. Günstige Wasserspar-Einsätze für den Spülkasten können zusätzlich helfen.



Sechs echte „Kult-Büdchen“ in Bottrop und G



Kiosk Bottroper Bier

Eine Trinkhalle mit Ruhrpott-Charme, die direkt an einer kleinen Brauerei mit Ausschankraum liegt. Angeboten werden eigene Biere und Produkte sowie regionale Spezialitäten. Beliebt ist der Feierabendtreff: Hier kommt man auf ein kühles Blondes und gute Gespräche zusammen. Öffnungszeiten: Mittwoch von 16.30 bis 19 Uhr, Samstag von 11 bis 14 Uhr sowie zum Feierabendtreff jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 17 bis 21.30 Uhr.

**Sterkrader Straße 177
46242 Bottrop**

Der K(uh)iosk

Alles andere als langweilig ist der K(uh)iosk – eine alteingesessene Trinkhalle, die seit 1960 besteht und früher einmal ein Wartehäuschen war. Hier treffen sich Jung und Alt aus dem Stadtteil. Angeboten werden u.a. Süßigkeiten für die berühmte „gemischte Tüte“ sowie Tabakwaren, Eis, Getränke und ein Hermes-Paketshop. Öffnungszeiten: Wochentags von 7 bis 19.30 Uhr, mittwochs Ruhetag, samstags von 8 bis 19.30 Uhr, sonntags von 9 bis 19.30 Uhr.

**Im Fuhlenbrock 175a
46242 Bottrop**



Ecken Kiosk

Hier ist der Name Programm: Der Kiosk liegt genau zwischen zwei Straßen und bildet quasi die Ecke der Häuserfront. Angeboten wird alles, was man auf die Schnelle gebrauchen kann – von Nudeln und Öl über Getränke, Tabakwaren, Eis bis hin zu kleinen Spielwaren für den Nachwuchs. Da bekommt der Ausdruck „mal kurz umme Ecke gehen“ eine ganz neue Bedeutung. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 22 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10.30 bis 22 Uhr.

**Gladbecker Str. 68
46236 Bottrop**



Gladbeck bieten mehr als „gemischte Tüten“



Trinkhalle Materne

Eine Trinkhalle, die in der zweiten Generation betrieben wird. Seit 1979 ist sie eine feste Anlaufstelle in Butendorf. Was als Angebot für die Kundschaft aus den Zechensiedlungen begann, ist heute ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Hier gibt es alles, was die Herzen von Fans traditioneller Budenkultur höherschlagen lässt – sowie einen DHL-Paketshop. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 5.45 bis 21 Uhr, Sonntag von 8 bis 21 Uhr.

**Wielandstraße 36
45968 Gladbeck**

Kiosk am Scheideweg

Fast wie ein kleiner Supermarkt präsentiert sich dieser Kiosk. Hier gibt es alles, was man kurzfristig gebrauchen kann – und noch vieles mehr: Neben süßen Snacks und Tabakwaren werden verschiedene Getränke, Slush-Eis, frisch gemahlener Kaffee und kleine Spielzeuge angeboten. Darüber hinaus gibt es Multimedia-Waren wie Kopfhörer, Aufladekabel und Co. Ein DHL-Paketshop gehört ebenfalls zum Angebot. Öffnungszeiten: Täglich von 6 bis 23 Uhr

**Scheideweg 100
45966 Gladbeck**



Kiosk Mirthula

Der auch als Midula-Kiosk bekannte Verkaufspunkt in Gladbeck-Rosenhügel ist ein beliebter Treffpunkt und bietet alles, was Jung und Alt schätzen. Neben süßen und herzhaften Snacks gibt es verschiedene Getränke, Tabakwaren, Slush-Eis und vieles mehr. Vor dem Kiosk stehen Tisch und Stühle bereit und laden zu einer kleinen Auszeit ein. Ein Hermes-Paketshop wird ebenfalls angeboten. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9 bis 23 Uhr, Sonntag von 9 bis 22 Uhr.

**Vehrenbergstraße 71a
45968 Gladbeck**



Tradition trifft Zukunft: Kirchhellener Landfrauen haben eine starke Stimme



Man muss keine Frau vom Hof sein, um bei den Kirchhellener Landfrauen dabei zu sein.

Sie sind engagiert, vielseitig und fest in ihrer Region verwurzelt: Die Bottroper Landfrauen – organisiert im Ortsverband Kirchhellen des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverbands (WLLV) – sind seit Jahrzehnten eine feste Größe im gesellschaftlichen Leben der Stadt.

Mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten und einem klaren Blick für die Herausforderungen der Gegenwart gestalten sie das Leben im ländlichen Raum aktiv mit.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Förderung von Bildung, Gemeinschaft und gesellschaftlicher Teilhabe – insbesondere für Frauen. Die Kirchhellener Landfrauen organisieren regelmäßig Vorträge, Workshops, Ausflüge und kulturelle

Veranstaltungen, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch den sozialen Zusammenhalt stärken. „Dabei muss man keine Frau vom Hof sein. Oft werden wir gefragt, ob man einen landwirtschaftlichen Betrieb besitzen muss, um bei den Landfrauen mitzumachen. Nein, bei uns darf jede Frau eintreten, die Interesse am ländlichen Leben hat und vorher auch gerne ein- oder zweimal zum Schnuppern mitkommen“, unterstreicht Tanja Steinmann.

Persönliches Miteinander als Herzstück der Arbeit

Ein Höhepunkt im Jahreskalender ist der gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Ortsverein und der Landjugend Kirchhellen gestaltete Erntedank-Gottesdienst. Doch die

Landfrauen sind weit mehr als ein Traditionsverein. Sie verstehen sich als moderne Interessenvertretung im ländlichen Raum. In einer Zeit, in der sich Lebensentwürfe und gesellschaftliche Rahmenbedingungen rasant verändern, setzen sie sich für flexible Formen des Engagements ein.

Teamvorstände, projektbezogene Aufgabenverteilung und digitale Kommunikation sind nur einige der Ansätze, mit denen die Landfrauen ihre Vereinsarbeit zukunftsfähig gestalten. Dabei bleibt eines stets im Fokus: die Gemeinschaft. Ob bei einem Treffen mit Kaffee und Kuchen, bei einer spontanen Aktion oder einem generationsübergreifenden Projekt – das persönliche Miteinander ist das Herzstück der Landfrauenarbeit und verbindet Tradition mit Innovation.

Der Kotten Nie in Gladbeck ist ein Ort der Begegnung, Kultur und Natur

Mitten in Gladbeck liegt ein ganz besonderer Ort, der Geschichte, Gemeinschaft und Kreativität vereint: der Kotten Nie. Der denkmalgeschützte Bauernhof aus dem 16. Jahrhundert ist heute ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen.

Möglich macht das der Förderverein Kotten Nie, die Mitglieder setzen sich seit Jahrzehnten mit Herzblut für den Erhalt und die Belebung des Hofes ein. Was einst als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme begann, wurde zu einer festen Institution im kulturellen Leben der Stadt.

1984 startete die Restaurierung, zwei Jahre später gründete sich der Verein zur Förderung der Jugend und Kultur, der seit 2010 unter dem heutigen Namen firmiert. Ziel ist es, den Kotten Nie als offenen Ort für Begegnung, Bildung und Freizeit zu gestalten – generationenübergreifend und inklusiv. Das Programm begeistert mit Fami-

liensonntagen, Bastelaktionen, Kinderschminken, saisonalen Festen und Umweltprojekten. Besonders beliebt: die Baumpflanzaktion mit Grundschulern. Auch der Hof selbst ist ein Erlebnis – mit Tieren, einem Senioren-Spielplatz und kreativen Workshops. Aktuell zählt der Verein 380 Mitglieder, darunter 35 ehrenamtliche Helfer. Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Treffpunkt für alle Generationen

Vorsitzende Jaqueline Hagedorn kennt und liebt den Kotten seit ihrer Kindheit: „Der Zusammenhalt, den man hier erfährt, ist einfach toll. Man hilft sich auch privat und kann aufeinander zählen. Viele von unseren Ehrenamtlichen haben Familie. Wer vor Ort ist, bringt die Kinder einfach mit. Das ist gar kein Problem und für die Kinder eine großartige Sache. Sie können auf dem Kotten spielen und toben und

werden ganz nebenbei ans Ehrenamt herangeführt.“

Wer Interesse hat, kann gerne Kontakt aufnehmen. Der Kotten ist Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr, freitags bis 15 Uhr geöffnet. Traditionsveranstaltungen wie das Osterfeuer oder der Martinszug am 9. November gehören ebenso dazu wie der Christmas-Rock am 19. Dezember. 2026 feiert der Verein sein 40-jähriges Bestehen – ein buntes Geburtstagsfest ist bereits in Planung.

Ein Besuch auf dem historischen Gelände lohnt sich, denn hier kommen alle Generationen zusammen. Wo gibt es das noch? Der Kotten Nie ist ein Ort voller Leben, an dem Erinnerungen entstehen und Gemeinschaft gelebt wird.

Ein Ort voller Leben:
der Kotten Nie in
Gladbeck. Foto:
Jaqueline Hagedorn



Die spannendsten Erlebnisse warten.



Hol dir die neue ELE Card App.



Ob Zoobesuch oder Musical, ob Achterbahnfahrt oder Kanutour: Mit der ELE Card App entdeckst du immer wieder neue und inspirierende Erlebnisse. Lass dich überraschen, und freu dich auf **tolle Sparvorteile**.



Jetzt App downloaden
und **los geht's!**



Tipps für Ausflüge im Herbst: Kunst, Kultur und Bewegung für alle



Gladbecks Bürgermeisterin Bettina Weist bei der Eröffnung.



An einer alten Stützwand an der Boye hängt nun Kunst.



Christian Siedlaczek und Meike Holthaus vom Team der Vogelinsel.

Auch in der kühleren Jahreszeit kann man rund um Gladbeck und Bottrop viel erleben und unternehmen: Ob man sich sportlich betätigen möchte oder aber lieber an der Boye spazieren geht und Kunst schaut. Machen Sie sich mit Ihrer Familie auf den Weg. Und wir liefern die Tipps, wohin dieser Sie führt:

Sportpark Mottbruch/Gladbeck

Ein Ort für Bewegung und Begegnung: Der neue Sportpark Mottbruch vereint auf rund sieben Hektar Fläche coole Sportanlagen, einen großen Stadtteilspielplatz, schöne Grünflächen sowie das bereits im vergangenen Jahr eröffnete Gesundheits- und Integrationshaus. Damit wurde ein Ort für alle Generationen geschaffen, für Vereinssport und Freizeitaktivitäten gleichermaßen. Der Sportpark wurde mit Unterstützung von Land und Bund realisiert, insgesamt investierte die Stadt Gladbeck rund 15,5 Millionen Euro.

Kunstinstallation Tree-Hut/Bottrop

„Tree Hut on the Wall“: Auf Einladung der Emschergenossenschaft realisierte der japanische Künstler Tadashi Kawamata eine gemalte Baumkulisse und Holzkästen, die von Vögeln als Nisthilfen verwendet werden können. Seit 2023 sind die Renaturierungsmaßnahmen an der Boye, einem Nebenlauf der Emscher, der durch Bottrop und Gladbeck fließt, abgeschlossen. Im Zuge der Umgestaltung hat die Emschergenossenschaft Rad- und Fußwege angelegt, die dazu einladen, den Fluss zu erkunden. Die Landschaft soll dabei durch Kunst bereichert werden.

Vogelinsel Wittringen/Gladbeck

Man hört es schon von weitem, wenn Amadeus, Kunibert und Co. loslegen: Vom Innenhof des Wasserschlosses Wittringen erreicht man über eine Holzbrücke die Vogelinsel. Dort haben rund 240 Papageien, Sittiche und Kanarienvögel im Sommer ein Zuhause. Für ihre Pflege sorgen Ylber Kryeziu, Christian Siedlaczek und Meike Holthaus. Entlang eines Rundweges befinden sich elf Volieren. Öffnungszeiten: Montag Ruhetag, Di. bis So., 10 bis 17:45 Uhr. Mitte Oktober ziehen die exotischen Vögel dann ins Vogelwarmhaus um, geöffnet Di. bis So., 9 bis 16 Uhr.

Türsprechanlagen: Unbedingt nutzen zur eigenen Sicherheit

In den Bestandsimmobilien von GBB und GWG spielen Türöffner und Sprechanlagen eine wichtige Rolle in Sachen Sicherheit.

Wenn mehrere Parteien unter einem Dach leben, ist eine Türsprechanlage von großem Nutzen. Sie hilft zu verhindern, dass sich unbekannte Personen Zugang ins Haus verschaffen. Man sollte niemals eine Tür öffnen, ohne zu wissen,

wer davor steht, sondern immer die Identität durch die Gegensprechfunktion verifizieren.

Bitte beobachten Sie, ob Besucher tatsächlich ein Anliegen im Haus haben und ob sie das Haus auch wieder verlassen. Wie oft wird einfach aufgedrückt und nicht mehr auf Besucher geachtet. Versuchen Fremde sich Zugang ins Haus zu verschaffen, sollte man umgehend die Hausverwaltung oder die Polizei informieren. So schützt man sowohl sich und seine Familie, als auch die Nachbarinnen und Nachbarn.



Sprechanlagen machen das Wohnen sicherer und sollten auf jeden Fall genutzt werden!

Sudoku-Zahlenspaß

„Sudoku“ ist japanisch und bedeutet „Ziffern dürfen nur einmal vorkommen“. Und damit ist auch schon gesagt, wie es funktioniert.

1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal. Viel Spaß – und halten Sie die Lösung erst mal zu.

In jedem Quadrat (dicke Linien) müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von

1	2	4	9	3	7	6	5	8
9	6	8	1	5	2	7	4	3
5	3	7	4	8	6	1	9	2
4	7	9	8	2	3	5	1	6
6	8	3	5	7	1	9	2	4
2	1	5	6	4	9	8	3	7
3	9	6	7	1	4	2	8	5
7	5	2	3	9	8	4	6	1
8	4	1	2	6	5	3	7	9

	2		9		7		5	8	
9	6								
5				8	6	1			
			8			5		6	
					1				
2	1						3	7	
3		6	7					5	
	5	2	3			8	4	6	1
		1	2				3		9

Kreuzworträtsel für Sie — Viel Spaß dabei

Hilfe	Gruppe chem. Elemente	▼	franz. Modeschöpfer	römischer Kaiser	Spielkarte	Dummkopf	▼	afrik. Staat	▼	▼	Gerät z. Kammerherstellung	▼	altröm. Feuergott	Felsbrocken	▼	Begrenzung v. Baustellen	▼	eine Großmacht (Abk.)	süßer Brotaufstrich	▼
▶	▶			▶	▶			Sammelbuch	▶					Schockfolge	▶				▶	
abgemessene Menge	▶					zu jener Zeit		amerik. Längenmaß	▶					soeben		med.: Knochenabnutzung	▶			
▶			Teigware		griech. Stamm	▶					Tierwelt		Prachtstraße in Tokio	▶					glänzend	
germanischer Wurfspieß		Pralinenfüllung	▶					bitter		Zwirn	▶					rau		dt. Vorsilbe	▶	
▶					Gedichtform		menschlich	▶					lat.: so		Zweikampf	▶				
lat.: Lamm		persönl. Fürwort		frucht-bare Stellen i. Wüsten	▶				franz.: er		Saatgut	▶							Auer-ochse	
Raubvogelart	▶								Eingeweihter	▶								Binde-wort	▶	
Einnahme, Ertrag	▶						Gleichgewicht	▶						Baumrinde	▶					



KINDER. KINDER.

Bunte Herzen aus Pappe und Stoffresten

Ihr möchtet gerne euer Zimmer dekorieren oder ihr sucht ein kleines Geschenk für Mama, Papa, Oma oder Opa? Herzen kommen immer gut an und zeigen auch gleich, wie lieb ihr die Beschenkte/den Beschenkten habt. Und das Beste: Die Herstellung ist ganz einfach!

Was ihr braucht:

- feste Pappe
- bunte Stoffreste
- Schere
- Bleistift
- Filzstifte
- Klebestift
- Kordel
- Gänse- oder Butterblümchen

Zunächst nehmt ihr euch einen Bleistift und zeichnet Herzen auf einen Bogen Pappe. Der Bogen sollte so dick sein, dass man ihn noch



gut schneiden kann. Lasst euch dabei von Mama oder Papa oder großen Geschwistern helfen, wenn ihr es selbst noch nicht so gut könnt. Die ausgeschnittenen Herzen, die nicht zu klein sein sollten, damit noch

Deko darauf passt, beklebt ihr nun mit den Stoffresten, den ihr euch dafür ausgesucht habt. Überstehende Ränder könnt ihr einfach abschneiden. Einen Saum, der wie genäht aussieht, könnt ihr mit dem Filzstift

darauf malen. Oben dann noch ein kleines Loch in das Pappherz pieksen, eine Kordel anbringen und wenn ihr mögt ein kleines Blümchen mit hindurchziehen (Achtung: Stängel nicht zu kurz abschneiden). Viel Spaß!

Wald mit allen Sinnen

Ihr setzt euch an einen stillen Ort im Wald und lauscht ganz genau, welche **Geräusche** es um euch herum gibt. Dann versucht ihr herauszufinden, von wem sie stammen und aus welcher Richtung sie kommen. So erfahrt ihr etwas über den **Soundtrack des Waldes!**

Ihr schließt die Augen und verlasst euch ganz auf Euren **Tastsinn**. Dann lasst ihr euch verschiedene

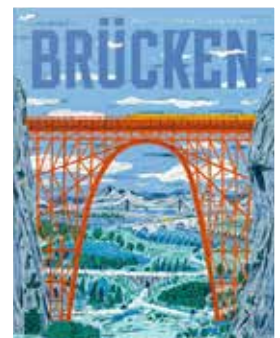
Dinge wie Blätter, Tannenzapfen oder Moos in die Hand geben und versucht zu erraten, um was es sich handelt. So könnt ihr den Wald mit allen Sinnen entdecken.



Buchtipp: Brücken

Es gibt lange, bewegliche, gefährliche und berühmte Brücken: Wie wurden Brücken früher gebaut und wie heute. Welche Brücken haben in der Geschichte eine besondere Rolle gespielt? Spannende Infos werden mit bunten Bildern illustriert. So wird man zum Brückenexperten.

Das Buch wurde übersetzt von Mirko Kraetsch, ist bei Karl Rauch erschienen, kostet 28 Euro und ist geeignet für Kinder ab 9 Jahren.



Liebe Eltern und Großeltern, es wäre doch schön, wenn Sie diese Seite zusammen mit Ihren Kindern und Enkeln nutzen.

GLASFASER FÜR LAU?

Hol Dir superschnelles Internet
für **100 Tage** kostenlos!



in 24 Stunden verfügbar*

kein Abo

*Montags bis freitags.

Gleich testen:
www.gelsen-net.de



GELSEN-NET
100 % IT vor Ort

Eindrucksvoller Vorher-Nachher-Effekt: Wittringer Straße 31 und Kortestraße 24



Was für einen Unterschied eine Sanierung machen kann, sieht man an diesem Gladbecker Beispiel. Ein echter Vorher-Nachher-Effekt, der sich sehen lassen kann!

So schön ist es geworden: Die Dächer der Häuser an der Wittringer Straße

31 (s. Fotos) und Kortestraße 24 wurden neu gedeckt und die Fassaden haben einen moderneren Look erhalten. Innerhalb der Wohnhäuser gab es einen frischen Anstrich und die innenliegenden Briefkästen wurden entfernt und dafür neue vor dem Eingang errichtet.

Auch die Treppenhausegeländer werden noch erneuert und anschließend gestrichen. „Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden ein attraktives Wohnobjekt bieten zu können und hoffen, dass sie sich hier wohlfühlen“, teilt die zuständige Sachbearbeiterin Sandra Ewald mit.

Umfangreiche Balkonsanierung an der Zweckeler Straße/Humboldtstraße 24



Bald sehen die Balkone hier aus wie neu.

Sie sind definitiv in die Jahre gekommen und werden nun umfangreich saniert: die Balkone im Quartier Zweckeler-/Humboldtstraße 24.

Bauleiter Ralf Hutmacher erklärt den aktuellen Zustand der insgesamt 24 Balkone und was gemacht wird.

„Die Balkone an diesen Gebäuden sind undicht und die Entwässerung ist nicht mehr funktionstüchtig. Es gibt Farbabplatzungen und es haben sich Stalagmiten gebildet. Die Bodenbeläge müssen nun ausgebaut und neue Bodenabläufe für die Entwässerung geschaffen werden.“

Auf die Balkonböden kommt ein neuer Gefälleestrich und eine Polyurethanbeschichtung als neuer Belag.

Neben einem frischen Anstrich erhalten die Balkone neue Brüstungen und Geländer. Eine Fertigstellung ist für Mitte/Ende November geplant“.

30 Jahre Service Wohnen an der Hermannstraße in Gladbeck



An der Hermannstraße 14 feiert die GWG Gladbeck in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: 30 Jahre Service Wohnen. Seit drei Jahrzehnten bietet das Haus eine lebendige Gemeinschaft für die Bewohnerinnen und Bewohner.

1995 sind die ersten Mieterinnen und Mieter in die öffentlich geförderten Wohnungen eingezogen. Das Service Wohnen an der Hermannstraße ist mehr als nur eine Unterkunft – es ist ein Ort des Miteinanders. Bei Kaffee, Kuchen und angeregten Gesprächen wurde langjährige Gemeinschaft gefeiert. Das freut

auch Stephanie Janus vom Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Gladbeck: „Dieses Haus ist einmalig und bewirkt in der heutigen Zeit viel gegen Einsamkeit! Das ist aber auch nur mit den richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich.“

GWG-Geschäftsführer Stephan Patz freut sich, dass das Haus auch nach drei Jahrzehnten noch so attraktiv ist. Es herrscht eine offene und freundliche Atmosphäre und die Mieterinnen und Mieter haben die Möglichkeit, aktiv am Gemeinschaftsleben teilzunehmen.

Jana Sonntag, die seit 13 Jahren in der Seniorenberatung arbeitet, ist gelernte Altenpflegerin und stets mit ganzem Herzen bei der Sache. „In diesem Haus bekommt man von den Bewohnerinnen und Bewohnern eine ganze Menge zurück“, freut sie sich.



GWG installiert Funk-Rauchwarnmelder

Rauchwarnmelder können Leben retten. Dazu ist es aber unbedingt erforderlich, dass die Funktion gewährleistet wird.

„Der Austausch der Rauchwarnmelder ist nach 10-jährigem Betrieb nun erforderlich und wird von einem Fachunternehmen im engen Kontakt mit uns vorgenommen“, informiert Alain Zadeh als technischer Mitarbeiter der GWG in Gladbeck. Ab dem 1.

November werden die Rauchwarnmelder in den Bestandsbauten der GWG nach und nach durch neue Modelle ersetzt.

Diese können aus der Ferne inspiziert werden und ersetzen die jährlich lästige Terminabstimmung zur Wartung zwischen Dienstleister und Mieter. Die Warnmelder werden in der Regel in den Fluren, Schlaf-, Kinder- und Wohnzimmern montiert.



Wohnsitz ganz einfach digital ummelden

Die Stadt Gladbeck stellt ein Online-Portal bereit, das bei Umzug eine einfache und unbürokratische Ummeldung von zu Hause aus ermöglicht. Der Weg zum Bürgeramt ist

nicht mehr erforderlich. Über www.gladbeck.de und den Bereich „Bürgerdienste“ oder direkt über den Service für „Wohnen & Meldewesen“ kann man ein Online-Formular ausfüllen,

dort die neue Adresse eintragen und die entsprechenden Dokumente hochladen. Zur Verifizierung der Identität ist eine Kopie des Personalausweises oder des Reisepasses erforderlich.

Mezzomar hat eröffnet!

Das Mezzomar tischt auf: Die Gastronomie in der Alten Post ist mit viel Prominenz eröffnet worden. Die beiden Geschäftsführer Xhevat Bajraktari und Ignazio Trapani freuen sich, ihre Gäste begrüßen zu können.

Zum Pre-Opening war neben Bürgermeisterin Bettina Weist auch Star-Koch Björn Freitag zu Gast und zeigte sich begeistert vom italienischen Flair und der offenen Küche, die jederzeit Einblick in die Zubereitung der Speisen erlaubt.



Brandwohnung an der Fritz-Erler-Straße ist saniert und wieder bewohnbar

Vor circa einem Jahr hat es in Gladbeck-Rentfort in der Fritz-Erler-Straße einen Wohnungsbrand gegeben. Die Wohnung war unbewohnbar und musste umfangreich saniert werden.

Die Feuerwehr konnte den Brand kontrolliert löschen. Es gab einen hohen Sachschaden. Die GWG stellte umgehend für ihre Kundinnen und Kunden Ersatzwohnraum zur Verfügung. „Die Arbeiten in dem betroffenen Wohnhaus in Rentfort sind nun abgeschlossen und die Wohnungen wurden wieder bezogen“, informiert Sandra Ewald, bei der GWG zuständig für Modernisierung und Instandhaltung.



Vorher und nachher:
Die Brandspuren wurden komplett beseitigt.



Viel Leidenschaft. Viele Möglichkeiten.

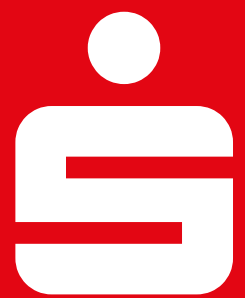
Mit der neuen Sparkassen-Card (Debitkarte) ist jetzt alles möglich.

Höchste Sicherheit beim Bezahlen im Internet:
mit Ihrer neuen Sparkassen-Card und 3-D Secure.

www.sparkasse-gladbeck.de/Spkcard



Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



**Sparkasse
Gladbeck**